

Bericht über den Argentinienaustausch im vergangenen Jahr (2019)

An einem Dienstag früh morgens bin ich mit zwei Mitschülern in Buenos Aires gelandet. Nachdem wir dann durch alle möglichen Kontrollen und die Gepäckausgabe endlich unsere Gastfamilien trafen, ging es für mich erst in ein großes Kaufhaus (, da die Familie noch verschiedene Besorgungen erledigen wollte,) und danach in meinen neuen "Wohnort" für die folgenden 10 Wochen.

Am folgenden Tag, ein Mittwoch und zugleich mein erster Schultag, war mit vielen neuen Eindrücken bestückt, z. B. werden die Lehrer alle beim Vornamen genannt und Handys sind zwar eigentlich "verboten", werden aber trotzdem viel genutzt (auch von den Lehrern;). Ich besuchte die 6. Klasse Economía, das ist die Abschlussklasse.

Am Wochenende zeigte sich mir erstmals die Sonne (die ganze Woche war es grau und regnerisch gewesen). Und am Samstag hab ich auch schon, nachdem ich mich am Nachmittag mit Juana und Jasmin (Argentinierin und meine dt. Klassenkameradin) getroffen hab (was übrigens sehr cool war), die Verwandtschaft meiner Gastfamilie kennengelernt. Der Opa hatte Geburtstag und das wurde mit einem gemeinsamen Essen gefeiert (so wie hier eigentlich jeder Geburtsat/ jedes Fest gefeiert wird. Das ist ja auch bei uns nicht unüblich, nur, dass halt eng um eine große Tafel gegessen, viel (Fleisch) gegessen und noch mehr gequatscht wird und das nicht selten bis nach Mitternacht.)

Die folgenden Tage gab es weitere Familienzusammenkünfte (Geburts- und Feiertage) und ich war in der Schule und habe dort meinen ersten Hörverstehen-Test auf deutsch gemacht. Ich bin mit meiner Gastmutter in einer Bibliothek gewesen und habe Alfajores gegessen. Außerdem hab ich mit anderen deutschen Austauschschülerinnen eine Sightseeing – Bustour geplant und gemacht. Trotz Kälte und Wind haben wir die Aussicht vom oben offenen Doppeldeckerbus sehr genossen und den Tag genutzt um uns die Stadt selbstständig etwas anzusehen. Die Busse funktionieren nach dem hop on, hop off -System, daher kann man, nachdem man sich ein Ticket gekauft hat, an jeder Haltestelle (die liegen meist in der Nähe irgendeiner Attraktion) ein- und aussteigen uns solange sitzen bleiben wie man will (es fahren ca alle 20 min Busse).

Dann hatten wir ein langes Wochenende, weil Feiertag (mit Brückentag,) war. Diese Zeit habe ich mit der Familie am Meer verbracht. Nach ca 6 h Fahrt im recht engen Auto sind wir mittags in Ostende angekommen. Endlich war ich mal wieder auf dem "Land", wie man es hier nennen würde. Nach knapp vier Wochen Großstadt tat das echt gut. Den Strand entlangspaziert bin ich jeden Tag, außer Dienstag (Abfahrt) und hab einfach die "Freiheit", die Luft und Natur genossen. Am Sonntag durfte ich Reiten!! Auf einem Criollo bin ich ne Stunde lang auf Sand (durch einen Ort bis ans Meer) geritten. Im Schritt, Trab und (Renn-)Galopp. War ein tolles Gefühl! Abgesehen von Strandspaziergängen und dem Reiten waren wir in Cariló und sind durchs Touristädtle geschlendert. Auch auf der Heimfahrt hab ich nochmal die tolle Landschaft bestaunen können. Flach, weit, Wiesen auf welchen oft Wasser steht, Seen, Büsche und Bäume und viele Vögel. Es waren tolle drei/vier Tage dort.

Irgendwann danach, die Winterferien hatten begonnen, war ich mit meiner Austauschpartnerin, zwei ihrer Mitschüler und der deutschen Austauschpartnerin von ihrer Mitschülerin/Freundin in einem Escape Room. Das war ne super spaßige und kurzweilige Aktion. Im Botanischen Garten war ich, in Begleitung der Familie, auch noch, sowie im Viertel "La Boca" (hiervon ist eine Straße mit bunt angemalten Häusern bekannt), im Kino und im Teatro Colón. So hatte ich noch ein paar Punkte meiner To do-Liste abhaken können, bevor es Gegen Ende der dreiwöchigen Ferien, mit der Familie nach Mendoza (San Rafael/ Valle Grande) ging. Nach

einer gut 13-stündigen Fahrt war ich das erste Mal außerhalb der Provinz Buenos Aires und in argentinischem Gebirge. Von unserer Ferienwohnung aus waren wir dann einen Stausee in mitten rostrot/-braunem Gebirge besichtigen und in einem Canyon. Hat mir auch sehr gut gefallen dort! Wieder daheim habe ich mich wieder mal mit verschiedenen Leuten getroffen, mir einen Mate gekauft, die "Puente de la Mujer" besichtigt und ich war mit einer Deutschen joggen. Das hatte ich zuvor bereits getan, ich erwähne das hier aber, weil es etwas gedauert hat, bis ich alleine raus durfte und dann auch die Erlaubnis hatte, mich weiter weg als nur 400m vom Haus entfernt zu bewegen. ;) Da ist es für die meisten Argentinier(innen) etwas besonderes, in Deutschland nachts/abends alleine unterwegs zu sein. Dennoch hat die Stadt auf mich keinen allzu gefährlichen Eindruck gemacht und meine Gastfamilie hatte anfangs mehr Sorge um mich als ich selbst.

Anfang August, parallel zum Schulbeginn, sind wir deutschen Schüler nach Iguazú geflogen und haben da den Dschungel, die berühmten Wasserfälle und viele exotische Tiere erlebt und gesehen. Es war gigantisch!

Die Woche drauf bin ich mal wieder in der Schule gewesen. Aber auch nicht oft, da ich mit anderen Mädels nach San Telmo gefahren bin und dafür die Schule schwänzen musste. San Telmo ist ein hübsches, ziemlich bekanntes Stadtviertel nahe des Puerto Madero. Und dann bin ich mit meiner Argentinierin in den Winter nach Neuquén gereist. Dort wohnt Verwandtschaft meiner Gastfamilie und die haben wir besucht. Eine nette Familie und eine etwas ländlichere Wohngegend nahe der Anden. Ich war dreimal Skifahren, eine der Verwandten ist Skilehrerin, also hat das ganz gut gepasst.

Ja, die 10 Wochen waren fast zu Ende, wo es mir anfangs so lang vorkam, flog die Zeit auf einmal nur so dahin. Ich bin, bevor mein Flieger ging, noch im Café Tortoni gewesen. Angeblich das älteste Café der Stadt und es war ein wichtiger Treffpunkt für Tango-Liebhaber(innen). Allerdings steht man erst mal ein Weilchen vor der Tür Schlage und muss warten, bis ein Tisch frei wird.

Ich bin sehr froh, diese Reise gemacht zu haben und hoffe, eines Tages nochmal dorthingehen zu können. (Greta)